

11. Rocknacht Taucha „rosiger“ und härter zugleich

Knapp 500 Besucher auf Schlosshof / Lokalmatadoren in Höchstform / Metalband „The Core“ mit Martin Kesici überzeugt nur eingefleischte Fans

Taucha. Lauter, härter, „rosiger“, aber weniger Besucher als im Vorjahr: Die elfte Rocknacht Taucha konnte am Samstagabend den Schlosshof nicht füllen. Trotzdem kamen knapp fünfhundert Zuschauer, um auch mal die etwas härtere Gangart der Rockmusik mit „The Core“ aus Berlin zu erleben.

Deren Sänger Martin Kesici, vielen bekannt als Casting-Show-Gewinner, „Angel-of-Berlin“-Hitparadenstürmer oder Promi-Boxer von Pro7, machte gleich zu Anfang klar, dass die Musik mit seinem „Angel“ nichts zu tun habe. Und das Fernseh-Dschungelcamp habe er schon nach einer Woche verlassen, weil er da 30 000 Euro und eine Woche Urlaub auf RTL-Kosten sicher gehabt habe. „Ich habe meine Schulden beim Finanzamt bezahlt und mir eine Harley-Davidson gekauft“, erzählte er dem von solcher Offenheit überraschtem Publikum.

Mit bös-verzerrter Gitarre, ein-drucksvollem Gesang, tief in den Bauch drückendem Bassgewitter und teils sogar Pop-orientierten Melodien rockten „The Core“ den Innenhof – laut, hart, schnell. Nicht allen gefiel’s, der Hof zu Kesicis leerte sich sichtlich. „The Core“ war als Topact allerdings auch die letzte Band des Abends und hatte nach den Lokalmatadoren von der „Four Roses“ einen schweren Stand.

Die zeigten sich in Spiellaune und Bestform, spielten Hardrock-Hits von Deep Purple, Thin Lizzy oder Heroes del Silencio, aber auch Bekanntes von den Dire Straits, alles im „eingerosten“ Stil mit dem überragenden „Flecke“ an der Gitarre. Nach den eher kurzen Auftritten in den beiden Festival-Vorjahren spielten die „Four Roses“ ein komplettes Set, ließen sich feiern mit Zugaben und bei einem langen, spacigen „Am Fenster“ von „City“. Zu einem Motörhead-Song von Lemmy Kilmister stürmten gar ein paar „Headbanger“



Hart, härter, Kesici: Seine coole Metalband „The Core“ aus Berlin spielte zwar als Topact ziemlich laut und ziemlich gut, konnte die Zuschauer im Schlosshof aber nicht halten.
Foto: Jörg ter Vehn

auf die Bühne, warfen ihre langen Mähnen zur Musik umher – ganz so wie sich die „Roses“ nach ihrem Auftritt verabschiedeten: Da wird aus einer Verbeugung auch ein Haare rauf, runter, rauf, runter.

Der Auftakt des Abends gaben „Out of the Blue“ aus Leipzig. Sängerin Dör-

te Ebeling und ihre Combo heimsten für ihren starken Auftritt trotz kleiner Saitenriss-Panne Applaus ein. Und gewannen nicht nur Frank Donner als Fan hinzu. Der kam nach dem Auftritt extra rüber zur Sängerin und lobte überschwänglich: „Eine tolle Stimme. So eine gute junge Band, die richtig

abgeht, sieht man selten.“

Tagsüber hatte auf dem Schlosshof der diesjährige Bandcontest stattgefunden. Ein Dutzend Bands vom Erzgebirge bis Sachsen-Anhalt spielten um Ruhm und Ehre, um wertvolle Preise wie Instrumentengutscheine und Studio-Aufnahmen. „Das Niveau war



Foto: Jörg ter Vehn

Lokalmatadoren mit Fananhang: Die Four Roses überzeugten durch und durch.



Foto: Jörg ter Vehn

Überraschung: Die Nachwuchsband „Out of the Blue“ gewann etliche neue Fans.

richtig gut“, befand Michael Weber. Er, Vertreter des Jugendparlaments Taucha und des Vorjahressiegers „Out of the Blue“ kürten die Leipziger Metalband „Dead Man Trigger“ zum Sieger. Sie werden die Rocknacht 2013 eröffnen.

Jörg ter Vehn

@ Mehr Fotos: www.lvz-online.de/taucha